

Feierliche Immatrikulation für gediente Reservisten

(Fortsetzung von Seite 1)

weiteren Leistungsanstieg, zur aktiven Verteidigung des Friedens und damit zu persönlichen Haltungen und Konsequenzen heraus. In diesem Sinne sei das aufgenommene Studium als verpflichtende Aufgabe im „Friedensaufbot der FDJ“ zu verstehen.

Auf die vielfältigen Erfahrungen in der politischen Arbeit während der Zugehörigkeit zur NVA verweisend, sprach der Rektor unserer Hochschule die Erwartung aus, daß die gedienten Reservisten in den FDJ-Gruppen zu aktiven Organisatoren eines interessanten und wirkungsvollen Jugendlebens auf allen Gebieten werden. Jederzeit müsse in den Kollektiven um die eindeutig parteiliche Haltung eines jeden Studenten gerungen und eine Atmosphäre kritischer und selbstkritischer Offenheit entwickelt werden.

Ein wesentliches Wirkungsfeld kommunistischer Erziehung sei die sozialistische Wehrerziehung. Das schließt ein, daß im 1. Studienjahr mit allen gedienten Reservisten Gespräche geführt werden mit dem Ziel, Reserveeffizienzwärter der NVA zu werden.

Mit dem feierlichen Gelöbnis — das die neimmatrikulierten Studenten im Anschluß an die Ansprache ablegten — ist die Verpflichtung verbunden, als FDJ-Studenten die fachlichen und gesellschaftlichen Aufgaben ehrenvoll zu erfüllen. Auch für die Ausbildung, Lehre und Forschung sei das tägliche Handeln bestimmt von der Wettbewerbslösung: „Hohes Leistungswachstum durch steigende Arbeitsproduktivität — Alles für das Wohl des Volkes und den Frieden!“

Kommission DDR – VR Bulgarien für das Hoch- und Fachschulwesen beriet



Zu ihrer 4. Sitzung kam Ende Oktober 1982 die Gemeinsame Kommission DDR-Bulgarien für das Hoch- und Fachschulwesen an der Technischen Hochschule in Karl-Marx-Stadt zusammen. Während des Aufenthaltes der Mitglieder dieser Gemeinsamen Kommission kam es auch zu einem Treffen der bulgarischen Genossen mit leitenden Funktionären unserer Hochschule.

Partner aus Hochschule und Industrie rechnen gemeinsame Verpflichtung ab

Im „Hochschulspiegel“ 18/82 informierten wir, daß eine Arbeitsgruppe der Kammer der Technik (Fachunterausschuß Abtragen) — gebildet aus Wissenschaftlern und Spezialisten der Sektion CWT unserer Hochschule und des VEB Stahl- und Hartgußwerk Borsdorf — anlässlich der 4. Tagung des ZK der SED die Verpflichtung abgegeben hatte, durch das Erarbeiten wissenschaftlich-technischer Grundlagen, technologischer Parameter sowie die konstruktive Lösung einer Bearbeitungseinrichtung solche Voraussetzungen zu schaffen, daß der für die

erzielte in der sozialistischen Praxis Anwendung finden können. Einigkeit herrschte darüber, daß zum Beispiel für die Anfertigung von Eimerkettenantrieben für die in unseren Braunkohletagebauen eingesetzten Bagger die sehr aufwendigen Materialkosten — immerhin müssen pro Tonne eingeführten Manganhartstahls 8000 Valuta-Mark bezahlt werden, was in einem Kalenderjahr etwa 2,5 bis 3 Millionen Valuta-Mark erfordert — reduziert werden müssen.

Entsprechende wissenschaftliche



Genosse Doz. Dr. Wicht (Bildmitte, CWT) in angeregtem Gespräch mit der Technologin Hesse und dem Konstrukteur Güntner.

Herstellung von Eimerkettenbagger-Schakenbuchsen ausschließlich aus dem NSW importierte Manganhartstahl durch ein DDR-Erzeugnis abgelöst werden kann.

Am 5. Oktober dieses Jahres kamen beide Partner an unserer Lehr- und Forschungsstätte zu einer Beratung zusammen, um diese gemeinsame Verpflichtung abzurufen. Zwei Technologen — die Kollegen Monika Hesse und Alfred Schlebahn — und der Konstrukteur Ernst Güntner erörterten mit Genossen Doz. Dr. Hans Wicht, wie die inzwischen vorliegenden Forschungs-

Untersuchungen haben ergeben, daß wir in unserem Lande über Möglichkeiten verfügen, in unseren Stahlwerken den hierzu benötigten Stahl selbst herzustellen, und somit in diesem Sinne, NSW-Importe abzulassen. Die Praxisvertreter wurden mit den Resultaten der entsprechenden technischen Versuche bekannt gemacht. Darüber hinaus wurde beraten, wie die Voraussetzungen für die konstruktive Umsetzung beim Praxispartner geschaffen werden können, um so rasch die Resultate konkreter Forschungsarbeit produktionswirksam zu machen.

Ehrungen

In Anerkennung aktiver fachlicher und gesellschaftlicher Leistungen wurden verdiente Hochschulangehörige mit Auszeichnungen geehrt.

Aktivist der sozialistischen Arbeit

Dr.-Ing. Bernhard Schlagner (Sektion VT)

Ehrennadel der Nationalen Front in Silber

Dr.-Ing. Peter Pinkert (Sektion TLT)

Ehrennadel für Verdienste in der sozialistischen Wehrerziehung in Bronze

Dipl.-Ing. Gottfried Hahn (Abt. Ingenieurschule)
Dr.-Ing. Manfred Kühnrich (Sektion IT)

GulabMuhs-Preis

Dr. paed. Wolfgang Rudolph (Abt. Studentensport)

Allen Ausgezeichneten übermitteln wir herzliche Glückwünsche.



In Auswertung der 4. Tagung des ZK der SED wurde die intersektionelle Zusammenarbeit zwischen den Sektionen Tmvt und TLT noch wirkungsvoller gestaltet. Während sie sich im Jahre 1981 noch vorwiegend auf den Erziehungs- und Ausbildungsprozess konzentrierte, sind die gemeinsamen Anstrengungen in diesem Jahr auf die Lösung von Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik des VEB Baumwollspinnerei Flöha zur Steigerung der Arbeitsproduktivität ausgedehnt worden. Unser Bild zeigt Studenten beider Sektionen bei der gemeinsamen Lösung von arbeitswissenschaftlichen Problemen der rationellen Nutzung des Arbeitsvermögens beim Beobachtesspinnen.

Junger Facharbeiter wurde Soldat auf Zeit

Peter Mühlstädt schloß mit Wirkung vom 1. September 1980 einen Lehrvertrag mit unserer Hochschule im Ausbildungsberuf Maler ab. Da bei uns aber für diese Facharbeiterausbildung keine Voraussetzungen bestehen, wurde er zur beruflichen Ausbildung in das VE Kombinat Bau und Rekonstruktion Karl-Marx-Stadt delegiert, wo er als Lehrling unter anderem an der Rekonstruktion des Baugebietes Brühl mitarbeitete.

leistete eine vorbildliche Arbeit in der GST und fand auch die Zeit zu aktiver sportlicher Betätigung als Turner.

Peter Mühlstädt kommt aus einer kinderreichen Arbeiterfamilie. Ausdruck seiner konsequenten parteilichen Haltung war sein Entschluß, Kandidat der SED zu werden und sich zu einem dreijährigen Ehrendienst in den Reihen der Nationalen Volksarmee zu verpflichten.

als Unteroffizier auf Zeit bei der NVA. Ende Oktober beendete er die Prüfungen als Unteroffizier mit dem Prädikat „sehr gut“ und konnte in Anerkennung seiner Leistungen bereits militärische Auszeichnungen entgegennehmen. So wurde er für vorbildliche Leistungen mit einem Foto vor der entfalteten Truppenfahne geehrt.

Diese erfolgreiche Entwicklung eines jungen Facharbeiters empfinden die Mitglieder des Kollektivs im Sektor Bautechnik (Direktorat für Technik/materiell-technische Versorgung) mit Genugtuung, und sie sind stolz auf solche Jugendfreunde wie Peter Mühlstädt.

E. Heintz,
Direktorat für Kader und Qualifizierung

Er galt in seiner Brigade als ein zuverlässiger, geschickter und lern-eifriger Lehrling, der die ihm gebotene berufliche Ausbildungsmöglichkeit sehr ernst nahm. In der fachlichen Tätigkeit war er damit ebenso Vorbild wie in der gesellschaftlichen Arbeit. Aktiv wirkte er in der PDJ-Leitung des Kombinates mit,

Da er sowohl in der berufspraktischen als auch in der berufstheoretischen Ausbildung gute bis sehr gute Leistungen erreichte, schloß er seine Facharbeiterausbildung vorzeitig und mit gutem Erfolg ab.

Seit Mai dieses Jahres leistet Peter Mühlstädt seinen Ehrendienst

Erste Tage der pädagogischen Wissenschaften

Erstmals wurden im Oktober dieses Jahres Tage der pädagogischen Wissenschaften im Bezirk Karl-Marx-Stadt durchgeführt. Von der SED-Bezirksleitung wurde die Anregung gegeben, ebenso wie Tage der Wissenschaft und Technik nunmehr auch Tage der pädagogischen Wissenschaften zu veranstalten.

Die Aufgaben bei der weiteren Vervollkommnung der Lehrerbildung in Auswertung der zentralen Direktorenkonferenz und

Aktuelle Probleme der Wissenschaftsentwicklung in den pädagogischen Wissenschaften

In den lehrerbildenden Einrichtungen des Bezirkes fanden an drei Tagen wissenschaftliche Konferenzen und Kolloquien statt. Sie dienten dazu, die Theorie-Praxis-Beziehungen und damit die Verbindungen zwischen den lehrerbildenden Hochschuleinrichtungen mit hervorragenden Schulpraktikern weiter zu festigen entsprechend den hohen Zielen, die wir uns als Pädagogen bei der kommunistischen Erziehung der Schuljugend gestellt haben.

Sie orientierten auf die neuen, höheren Anforderungen der 80er Jahre in der Lehrerbildung und in der pädagogischen Forschung. Wir, die wir an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt Lehrer für Polytechnik ausbilden, erkannten erneut die hohe Verantwortung, die uns dem Thema der Veranstaltung gemäß für die Bildung und Erziehung hochqualifizierter Lehrerpersönlichkeiten übertragen wurde. Wir erhielten wertvolle Hinweise, unsere künftigen Lehrer zielgerichtet auf ihren schulischen Einsatz vorzubereiten, damit sie vor allem bei der weltanschaulichen und moralischen Erziehung der Schüler wirksam werden können.

die Lern- und Arbeitshaltung in Schule und Betrieb. Hier bestand die Ziel- und Aufgabenstellung in besonderer Weise darin, die Theorie-Praxis-Beziehungen enger und für die pädagogische Praxis und Wissenschaft ertragreicher zu knüpfen.

Nach dem von mir zu obengenanntem Thema gehaltenen Einführungsvortrag — in ihm wurden Forschungsergebnisse zum Zusammenwirken von Schule und Betrieb als aktuelle schulpolitische Aufgabe vorgelegt — kamen vier Vertreter der Schulpraxis zu Wort. Im einflussreichen Beitrag wurde hervorgehoben, daß die produktive Arbeit in den sozialistischen Betrieben wesentliche pädagogische Potenzen enthält, die grundsätzlich und kaum wie ein anderes Fach die moralische Seite der kommunistischen Erziehung und damit die Lern- und Arbeitseinstellung der Schüler komplex stimulieren und fördern können.

Eines von zahlreichen Kolloquien war das von der Sektion Erziehungswissenschaften unserer Hochschule veranstaltete zur Thematik „Wirkungen der produktiven Arbeit auf

Die produktive Arbeit der Schüler trägt maßgeblich dazu bei, das Zusammenwirken von Schule und Betrieb als komplexen pädagogischen Prozess zu entwickeln. Wir sind uns der verantwortungsvollen Aufgaben bewußt, die darin gipfeln, daß der X. Parteitag der SED aufgerufen hat, den Vorzug der engen Verbindung von Schule und Betrieb, wie ihn nur der Sozialismus aufweisen kann, zielstrebig für die Lösung der gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben bei der kommunistischen Erziehung — insbesondere beim Meistern des wissenschaftlich-technischen Fortschritts — zu nutzen.

In diesem Sinne sprachen zum Beispiel der stellvertretende Direktor der Friedens-Oberschule Reichenbach und Oberstudienrat Wöllner vom Pädagogischen Kreiskabinett Freiberg über Schülererlebnisse in modernen Produktionsverfahren bzw. über den sozialistischen Arbeitswettbewerb und deren erreichte pädagogische Wirkungen an den Schulen.

Wir konnten den Erwartungen gerecht werden, und hoffen, daß Tage der pädagogischen Wissenschaften im Bezirk Karl-Marx-Stadt und damit auch an unserer Technischen Hochschule zur Tradition werden.

Dr. Gottfried Schütze,
Sektion Erziehungswissenschaften



Nach Eröffnung des neuen Schießstandes wurde das erste Schießen ausgetragen, um die Sieger eines Wanderpokals zu ermitteln.

Neue Wettkampfstätte an GST-Sportschützen zur Nutzung übergeben

Erstaunlich, wie sich ein ehemaliger Abstellraum verändert hat. Etwa 200 Stunden leisteten Mitglieder der GST-Grundorganisation der Sektion Tmvt, um eine Wettkampfstätte und Trainingsstätte für das Sportschießen in den Disziplinen Luftgewehr (4 und 10 m) zu schaffen.

Maler- und Tischlerarbeiten, das Anbringen der Beleuchtungsanlage, die Verkabelung der Scheitelschaltanlagen und schließlich die erforderlichen Aufräumarbeiten vor dem eigentlichen Baubeginn — all das war zu bewältigen. Am aktivsten griffen die Kameradinnen Katrin Heller, Ina Franz sowie die Kameraden Volkmar Riedel, Karsten Lehming, Dirk Malenke, Bernd Löser und Jörg Neubert unter der Leitung des Kameraden Rainer Bodeke zu.

Worte des Dankes und der Anerkennung sagte Genosse Doz. Dr. Hartmann, am. Sektionsdirektor, bei der Übergabe des Standes an die GST-Sportschützen am 26. Oktober

dieses Jahres. Viele Treffer ins Schwarze und gute Ergebnisse bei künftigen Wettkämpfen wünschte er den aktiven Sportschützen. Gleichzeitig dankte er den Kameradinnen und Kameraden der Sektion Sportschießen der GST-Grundorganisation Tmvt für ihre Initiative und schätzte die Bedeutung des neuen Schießstandes für die weitere Entwicklung des Sportschießens und der anderen Wehrsportdisziplinen hoch ein.

Im Anschluß an die feierliche Eröffnung konnten alle Anwesenden ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Es ging um den neu gestifteten Wanderpokal des Vorsitzenden der Kommission Sozialistische Wehrerziehung. Zur Siegerehrung konnten in der Einzelwertung Jörg Neubert (81/56), Rainer Bodeke und Dr. Wolf Naumann die Glückwünsche für die Plätze eins bis drei entgegennehmen. Die Mannschaftwertung entschied die FDJ-Gruppe 81/56 für sich.

H. Wisocki

HS gratuliert im November 1982

(Fortsetzung von Nr. 21/82)

- Zum 10-jährigen Betriebsjubiläum
 - Stefan Schulze
Sektion Rechen-technik/Datenverarbeitung
 - Rainer Schumann
Direktorat für Technik/materiell-techn. Versorgung
 - Regina Schwarz
Sektion Informationstechnik
 - Monika Spröte
Sektion Rechen-technik/Datenverarbeitung
 - Erika Tutzschky
Sektion Textil- und Ledertechnik
 - Resita Voigtländer
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

HS gratuliert im Dezember 1982

- Zum 85. Geburtstag
 - Helmut Markert
Sektion Verarbeitungstechnik
- Zum 60. Geburtstag
 - Irmgard Heerklotz
Direktorat für Studienangelegenheiten
 - Gerhard Pfüller
Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
 - Susanne Uhlig
Hochschulbibliothek

Herausgeber: SED-Parteorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Redaktionskollegium: Dipl.-Illust. Gerhard Lax, verantw. Redakteur, Dipl.-Phil. Margitta Zellmer, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Dipl.-Ing. G. Häcker, Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. Alfred Hapfer, Dr. P. Kloboz, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Chr. Müller, Dr. E. Müller, Dr. D. Roth, Dipl.-Slaw. B. Schauenburg, Dipl.-Ing. B. Schütttauf, Dr. G. Schütze, E. Strauß, Dipl.-Math. C. Tichatzky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber, Veröffentlichung mit Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1982